

Präventionsprogramm vermittelt Botschaften zur Vorbeugung sexualisierter Gewalt

Projekt macht Förderschüler stark

PADERBORN (WV). Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung und Behinderung – so belegen empirische Studien – sind zwei- bis dreimal häufiger als die Vergleichsgruppe ohne Behinderung gefährdet, sexualisierte Gewalt zu erleben. Hier setzt ein Angebot des Freien Beratungszentrums Paderborn an, das bisher in der Hermann-Schmidt-Schule in Paderborn und in der Pauline-Schule, LWL-Förderschule Sehen, in Paderborn durchgeführt wurde.

Das Präventionsangebot „Nein ist Nein – Wir respektieren Grenzen im Umgang miteinander“ für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung und Behinderung im Alter von zehn bis 13 Jahren, wurde im Rahmen der neu eingerichteten Stelle der spezialisierten Fachberatung im Freien Beratungszentrum Paderborn entwickelt.

„Wir wollen den Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass sie ihrem Nein-Gefühl vertrauen, wenn es ihnen sagt, dass etwas nicht stimmt und sie sich dementsprechend an Erwachsene und Bezugspersonen in ihrem Umfeld wenden können, um sich Hilfe zu holen“, erklären David Zimmermann und Martina Degen, Fachberater im Freien Beratungszentrum Paderborn. Ein respektvoller Umgang miteinander und ein effektiver Schutz der Schülerinnen und Schüler vor sexualisierter Gewalt sind die Ziele des Projektes.



Schülerinnen und Schüler mit Behinderung stark gegen sexualisierte Gewalt zu machen, ist das Ziel des Projektes.

Foto: Freies Beratungszentrum

Das Angebot startet mit einem Informations-Workshop für Lehrende und einem Informationsangebot für Eltern und Erziehungsberechtigte.

Vor der Durchführung wird das Angebot individuell auf die Bedürfnisse der Schüler abgestimmt. Methoden, Zeitdauer oder Gruppenzusammensetzung richten sich nach Förderschwerpunkt und Beeinträchtigung oder Behinderung der Schüler.

„Diese Passgenauigkeit hat sehr zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit des Angebots beigetragen,“ berichtet Cordula Busse-Mikus, Schulsozialarbeiterin der Hermann-Schmidt-Schule, begeistert.

In den anschließenden sechs Modulen für die Schüler geht es unter anderem um die Themen Gefühle, Körperbewusstsein, Nein-Sagen, Grenzen, Geheimnisse und Hilfsangebote. Zum Abschluss erhält jedes Kind ein

Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme.

Am Ende eines jeden Moduls besteht zusätzlich die Möglichkeit der Einzelberatung.

Anja Kortmann und Nadine Naksoy, Schulsozialarbeiterinnen der Pauline-Schule, LWL-Förderschule Sehen: „Das Angebot der Einzelberatung wurde von einzelnen Schülerinnen und Schülern gut angenommen, so konnten Grenzverletzungen aufge-

deckt und direkt von uns bearbeitet werden. Dieses stärkende Angebot ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Präventionsarbeit, die an unserer Schule zu einem effektiven Kinderschutz beiträgt.“

■ Weitere Infos zum Projekt „Nein ist Nein“ erhalten Sie unter:
 Telefon: 05251/150950,
 E-Mail: info@fbz-pb.de oder auf der Homepage www.fbz-pb.de.